

Seite 2

## „Mit dem Handwerk gewinnt man Wahlen“

Der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) – kurz: Handwerk BW – hat ein umfassendes Positionspapier zur Landtagswahl 2026 veröffentlicht. Unter dem Motto „Mit dem Handwerk gewinnt man Wahlen“ formuliert der Dachverband des Handwerks 26 konkrete Forderungen, die die zukünftige Landesregierung in den Fokus nehmen soll.

Seite 3

## Thomas Bürkle neuer Präsident der Unternehmer Baden-Württemberg

Wechsel an der Spitze der Unternehmer Baden-Württemberg (UBW): Der mittelständische Unternehmer Thomas Bürkle, bislang UBW-Vizepräsident, wurde bei der Mitgliederversammlung in Stuttgart einstimmig zum neuen Präsidenten des Dachverbands der gesamten baden-württembergischen Wirtschaft gewählt.

Seite 4

## Licht-Sicht-Test 2025:

Deutschlands größte Verkehrssicherheitsaktion bekommt ein Facelift: Aus dem bewährten Lichttest wird dieses Jahr der neue Licht-Sicht-Test – mit frischem Konzept, erweitertem Leistungsumfang und neuem Design.

## Aus den Innungen

Nürtingen-Kirchheim u. T.: Austausch mit dem Landesverband.

## Reichhold bleibt Landeshandwerkspräsident

DR. Bei der Mitgliederversammlung unseres Spitzenverbands Handwerk BW ist Rainer Reichhold für eine weitere Amtszeit als Präsident wiedergewählt worden. Der Elektroinstallateurmeister aus Nürtingen, der auch Präsident der Handwerkskammer Region Stuttgart ist, führt die Dachorganisation seit 2015. Handwerk BW repräsentiert insgesamt fast 100 Organisationen und 140.000 Betriebe. Ebenfalls im Amt bestätigt wurde Thomas Bürkle als Vizepräsident und als UVH-Vorsitzender. Der UVH vertritt die Fachverbände des Handwerks in Baden-

Württemberg, während Handwerk BW die Interessen von Handwerkskammern, Fachverbänden und sonstigen Organisationen des Handwerks bündelt. Bürkle kommt vom Fachverband Elektro- und Informationstechnik BW.

In seiner Rede betonte Reichhold die besondere Rolle von Handwerk BW als Dachorganisation: „Wir wollen als Wirtschaftsmacht von nebenan weiterhin ein einflussreicher Faktor sein – mit einer Stimme, aber nicht eintönig. Und mit vielen Mitgliedern, aber nicht beliebig.“ Reichhold blickte zurück auf die Ent-

wicklung der vergangenen Jahre: Aus dem Baden-Württembergischen Handwerkstag sei eine öffentlich präsentere, politisch noch wirksamere Organisation geworden. Besonders hob er die Erfolge bei der Verankerung des Handwerks im Landshaushalt hervor – mit mehr Mitteln für Bildungszentren, für die Integration Zugewanderter und für die betriebliche Nachfolgeberatung, die es exklusiv für das Handwerk gibt.

Gleichzeitig machte Reichhold klar: Die Herausforderungen wachsen – bei Nachwuchsgewinnung, Demografie, Aufga-

benverteilung und Finanzierung. „Wir müssen unser Handwerk mit geradem Rücken vertreten, neugierig auf Veränderung bleiben und Lust machen auf das, was kommt. Wir haben das Zeug für Zukunft“, so Reichhold.

Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut würdigte das Engagement Reichholds in einem Grußwort und gratulierte zur Wiederwahl. Im öffentlichen Teil der Veranstaltung sprach Professor Karl-Rudolf Korte, Politikwissenschaftler und ZDF-Wahlexperte, über erste Einschätzungen zur Regierung Merz.



Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß im Gespräch mit der handwerkspolitischen Sprecherin der Grünen Clara Resch Mdl.



Christian Jung Mdl, verkehrspolitischer Sprecher der FDP im Landtag, war ebenfalls zu Gast beim Handwerk.



Mit Ministerpräsidentenkandidat Manuel Hagel Mdl von der CDU hat das Kfz-Gewerbe einen regelmäßigen Austausch vereinbart.

## Berufsbildungsausschuss greift Zukunftsthemen auf

RB. Kernthemen der Sitzung unseres Berufsbildungsausschusses (BBA) im Stuttgarter VDI-Wissensforum waren die Modernisierung der Ausbildungsverordnung unserer Kfz-Mechatroniker, die Zukunft der Einjährigen Berufsfachschule, die Einführung von Teilzeitqualifikationsbausteinen, die Validierung von Ausbildungsabschlüssen und die digitale Gesellenprüfung beim Teil I.

Insbesondere der Modernisierungsprozess der Ausbildungsverordnung beim Kfz-Mechatroniker wird vor dem Hintergrund der veränderten Anforderungen im Kfz-Gewerbe als notwendig erachtet. Joachim Syha, Berufsbildungsexperte beim ZDK, konnte bei der intensiven Diskussion wichtige Eckpunkte zu der angestrebten Neugestaltung aufnehmen. Dabei sprachen sich die Teilnehmer erneut für die Vermittlung eines möglichst breit aufgestellten Basiswissens in den Schwerpunkten Pkw- und Nfz-Technik aus. Eine Variante mit einer zweijährigen Stufenausbildung wurde dagegen von den Teilnehmern aus den Innungen ganz überwiegend kritisch betrachtet.

Die Bildungsexperten waren sich darüber einig, dass die Einjährige Berufsfachschule gemeinsam mit der dualen Berufsausbildung einen hochwertigen

Start in die Berufsausbildung zum Kfz-Mechatroniker bietet. Etwa die Hälfte der Ausbildungsverhältnisse starten jeweils im ersten Ausbildungsjahr auf diese Weise. Allerdings erfreut sich der duale Start bereits ab dem ersten Ausbildungsjahr einer zunehmenden Beliebtheit.

Des Weiteren informierte Verbandsreferent Roland Blind über das neue Verfahren zur Validierung von Ausbildungsab-

**BBA-Vorsitzender Rainer Biedermann (l.) bei der Verabschiedung von ZDK-Bildungsexperte Joachim Syha in den zum Jahreswechsel anstehenden Ruhestand. (r.)**

schlüssen. Damit steht für langjährig tätige Handwerkerinnen und Handwerker ohne Berufsabschluss zusätzlich zur Externenprüfung ein gezieltes Angebot zur Verfügung, um ihre durch langjährige Berufserfahrungen erworbenen Kompe-



Die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses im VDI-Wissensforum in Stuttgart-Vaihingen.



tenzen individuell feststellen zu lassen. Abgerundet wurde die informative Veranstaltung durch einen Sachstand zur digitalen Gesellenprüfung beim Teil I. Roland Blind bot einen Überblick zur aktuellen Prüfung und gab einen Ausblick zur künftigen Umsetzung.

# „Mit dem Handwerk gewinnt man Wahlen“

## 26 Forderungen für Baden-Württemberg ab 2026

CB. Der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) – kurz: Handwerk BW – hat ein umfassendes Positionspapier zur Landtagswahl 2026 veröffentlicht. Unter dem Motto „Mit dem Handwerk gewinnt man Wahlen“ formuliert der Dachverband des Handwerks **26 konkrete Forderungen**, die die zukünftige Landesregierung in den Fokus nehmen soll. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für die rund 140.000 Handwerksbetriebe im Land zu verbessern – und damit auch die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stabilität Baden-Württembergs zu sichern.

### Bürokratieabbau: Weniger Papier, mehr Praxis

Die ersten Forderungen drehen sich um den massiven Bürokratieaufwand, der viele Betriebe lähmt. Handwerk BW fordert eine radikale Entschlackung von Vorschriften, digitale Verwaltungsprozesse auf einem zentralen Portal und ein „Belastungsmoratorium“ – also ein Jahr ohne neue Regelungen. Auch die frühzeitige Einbindung des Handwerks in Gesetzgebungsverfahren und der Verzicht auf überzogene EU-Umsetzungen („Gold-Plating“) stehen auf der Agenda.

### Fairer Wettbewerb: Keine Konkurrenz durch Kommunen

Ein zentrales Anliegen ist der Schutz des fairen Wettbewerbs. Kommunale Unternehmen sollen nicht in Konkurrenz zu privaten Handwerksbetrieben treten. Zudem fordert Handwerk BW Maßnahmen gegen Schwarzarbeit und eine bessere Integration des Handwerks in die Stadtentwicklung, etwa durch handwerksgerechte Gewerbeflächen in Innenstädten.

### Fachkräfte sichern: Bildung, Zuwanderung, Integration

Der Fachkräftemangel bleibt eine der größten Herausforderungen. Handwerk BW fordert eine bessere Berufsorientierung an Schulen, mehr Mittel für Berufsbildungsstätten und verpflichtende Praxiserfahrung für Lehrkräfte. Auch die Zuwanderung von Fachkräften soll erleichtert und durch staatliche Unterstützung begleitet werden.

### Wohnraum schaffen: Für Azubis und Fachkräfte

Bezahlbarer Wohnraum ist nicht nur ein soziales, sondern auch ein wirtschaftliches Thema. Der Verband fordert mehr Mittel für sozialen Wohnungsbau, eine Senkung der Grunderwerbsteuer und spezielle Wohnangebote für Auszubildende – auch für tage- oder wochenweise Nutzung während der Berufsschule.

### Infrastruktur stärken: Digital, mobil, modern

Ein leistungsfähiges Handwerk braucht funktionierende Infrastruktur. Handwerk BW fordert Investitionen in Stromnetze, Straßen, Glasfaser und Mobilfunk. Auch das Parken in Innenstädten muss handwerksfreundlicher werden – mit Lade- und Servicezonen sowie digitalen Parkberechtigungen.

### Digitalisierung & Innovation: Förderung ausbauen

Die Digitalisierungsprämie soll erhalten und ausgebaut werden – auch für laufende Lizenzkosten. Zudem fordert der Verband eine stärkere Förderung von Künstlicher Intelligenz im Handwerk und eine konsequente Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung.

### Unternehmertum fördern: Gründung und Nachfolge

Gründer und Nachfolger sollen gezielt unterstützt werden – etwa durch eine verlängerte Frist für die Meistergründungsprämie, günstige Kredite und eine stärkere Förderung der Nachfolgeberatung. Das Programm „Horizont Handwerk“ soll dauerhaft im Koalitionsvertrag verankert werden.

### Wertschätzung und Gleichstellung

Abschließend fordert der BWHT mehr gesellschaftliche Anerkennung für das Handwerk. Dazu gehören eine höhere Meisterprämie, eine Ehrenamtskarte ohne Hürden und eine klare Fokussie-



Bild: Handwerk BW

rung der Mittelstandspolitik auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

## Entlastungsallianz erreicht erste Erfolge beim Bürokratieabbau

DR. Nach knapp zwei Jahren zieht die Entlastungsallianz Baden-Württemberg eine vorsichtig positive Zwischenbilanz. Das Gremium aus Verwaltung, Verbänden und Praxis hat bereits über 300 entlastende Maßnahmen erarbeitet und beschlossen. Von mehr als 500 eingebrachten Problemanzeigen wurden 350 gemeinsam bearbeitet.

„Die Landesregierung ist mit der Entlastungsallianz neue Wege gegangen“, erklärt Staatsminister Jörg Krauss. „Gemeinsam haben wir begonnen, das über Jahrzehnte gewachsene Dickicht an Regelungen zu lichten und Prozesse belastungsarm neu zu denken.“

Zu den konkreten Erfolgen zählen das Kommunale Regelungsbefreiungsgesetz, mit dem Kommunen alternative Vollzugslösungen erproben können, sowie Änderungen im Landeshandelsbetriebsgesetz, das künftig nur noch ein Anzeigungsverfahren statt einer Genehmigung vorsieht. Auch die Schwellenwerte für Direktvergaben öffentlicher Aufträge wurden erhöht.

Viele dieser Maßnahmen sollen im neuen Regelungsbereinigungsgesetz gebündelt werden, das der Ministerrat kürzlich zur Anhörung freigegeben hat. Unser Verband begrüßt die bisherigen Schritte,

sieht jedoch weiteren Handlungsbedarf. „Es ist gut, dass die Themen jetzt angegangen werden, aber bislang sind es eher kleine Fortschritte“, betont Präsident Michael Ziegler. „Für die Autohäuser und Werkstätten ist der Abbau von Bürokratie existenziell wichtig. Wir müssen weiter am Ball bleiben und auch in Bund und Europa deutliche Entlastungen erreichen.“ Ziegler verweist auf die Realität in vielen Betrieben: „Der Meister verbringt heute mehr Zeit am Schreibtisch als in der Werkstatt. Diese Bindung wertvoller Ressourcen gefährdet unsere Wettbewerbsfähigkeit gerade in Zeiten des Fachkräftemangels.“

Deshalb setzt sich das baden-württembergische Kraftfahrzeuggewerbe weiterhin aktiv in der Entlastungsallianz ein. „Das Brombeergestrüpp der Bürokratie muss nicht nur beschnitten, sondern mit der Wurzel entfernt werden“, fordert Ziegler. „Wir brauchen Rahmenbedingungen, die uns erlauben, uns auf unser Kerngeschäft zu konzentrieren.“

Die Entlastungsallianz wird ihre Arbeit fortsetzen. Der Lenkungskreis bleibt bestehen, um weiter an unbürokratischen Lösungen zu arbeiten. „Die entstandenen Netzwerke bleiben weiterhin bestehen“, versichert Staatsminister Krauss.

## Beuß spricht Recht

CB. Erstmals in der Geschichte des Kfz-Gewerbes ist mit Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß als ehrenamtlicher Richter am Bundesarbeitsgericht (BAG) ein Vertreter unserer Branche an ein oberstes Bundesgericht berufen worden. Er gehört bereits seit vier Jahren dem 10. Senat des BAG an, nimmt regelmäßig an Verhandlungen teil und bringt dabei die Perspektive der Arbeitgeberseite ein. Das Bundesarbeitsgericht – die höchste Instanz in der Arbeitsgerichtsbarkeit – ist einer der fünf obersten Gerichtshöfe des Bundes mit Sitz in Erfurt. Bei der Entscheidung über eine Revision oder eine Rechtsbeschwerde überprüft das



Vor einem Sitzungstermin.

Bundesarbeitsgericht die Entscheidung des Landesarbeitsgerichts nur im Hinblick darauf, ob sie Rechtsfehler enthält. Aufgabe des Bundesarbeitsgerichts ist die Wahrung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung auf dem Gebiet des Arbeitsrechts. Darüber hinaus ist es für die Fortbildung des Rechts in jenen Bereichen zuständig, in denen der Gesetzgeber unbewusst keine abschließenden Regelungen geschaffen oder die nähere Ausgestaltung des Rechts bewusst den Gerichten überlassen hat.

Praktisch bedeutsam – auch für Kfz-Betriebe – sind vor allem folgende Bereiche:

- Kündigungsschutzklage, Überprüfung der Wirksamkeit einer Befristung, Anfechtung eines Aufhebungsvertrags
- Ansprüche auf Lohn oder Gehalt, Gratifikationen
- Urlaub, Urlaubsvergütung und -geld
- Zeugniserteilung und Zeugnisberichtigung
- Erteilung und Herausgabe von Arbeitspapieren
- Entfernung von Abmahnungen
- Betriebsrenten
- Wettbewerbsverbote: Schadensersatz, Karenzentschädigung

## Seit einem Jahr erfolgreiche Partner

### Bank11 und das Kfz Gewerbe Baden-Württemberg ziehen positive Bilanz

DR. Seit gut einem Jahr arbeiten Bank11 – Spezialist für Absatz- und Einkaufsfinanzierung im Kfz-Handel – und unser Verband eng zusammen. Ziel der Kooperation: Betriebe im Land bei Finanzierungsfragen spürbar entlasten und praxisgerechte Lösungen bieten. Die Bilanz nach einem Jahr zeigt: Der gemeinsame Weg trägt Früchte – und zwar für alle Beteiligten.

### Nah dran am Autohaus – und an seinen Herausforderungen

Was die Zusammenarbeit besonders macht, ist der direkte Austausch: Bank11 kennt durch Gespräche mit unserem Verband und vielen Innungsbetrieben vor Ort die konkreten Anforderungen, mit denen Autohäuser täglich konfrontiert sind. Digitalisierung, Liquiditätssicherung, Beratung am Point of Sale – genau hier setzt die Partnerschaft an.



In der Praxis zeigt sich: Viele Betriebe nutzen die digitale Plattform von Bank11, um Finanzierungsanfragen ihrer Kunden deutlich schneller zu bearbeiten – oft innerhalb weniger Minuten. Gleichzeitig entlasten die flexiblen Einkaufsfinanzierungen die Liquidität und schaffen mehr Spielraum für spontane

Fahrzeugkäufe – ein klarer Vorteil im Tagesgeschäft.

### Schnell, einfach, fair – darauf kommt es an

„Die Kooperation bringt unseren Mitgliedern echten Mehrwert, da Bank11 den Innungsbetrieben maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für den Kfz-Handel bietet“, sagt Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß. „Händler schätzen besonders die attraktiven Konditionen, die unkomplizierten Prozesse und die schnelle Abwicklung – das entlastet und schafft Freiräume für das operative Geschäft.“

### Blick nach vorn: gemeinsam weiterdenken

Auch bei Bank11 zieht man eine durchweg positive Bilanz. Ramona Richardt, Key Account Managerin für Händlerkooperationen, betont: „Die enge Zusammenarbeit mit dem Verband ermöglicht es uns, unsere Expertise einzubringen und aktiv zur Unterstützung und Stärkung des regionalen Kfz-Handels beizutragen. Wir schätzen die partnerschaftliche Atmosphäre und freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit.“

Für 2025 ist geplant, die Zusammenarbeit weiter auszubauen: mit neuen digitalen Services, erweiterten Beratungsformaten und dem gemeinsamen Ziel, den Kfz-Handel in Baden-Württemberg zukunftsfähig aufzustellen.

# Thomas Bürkle neuer Präsident der Unternehmer Baden-Württemberg

Ministerpräsidentenkandidaten Manuel Hagel und Cem Özdemir beim Unternehmertag

DR. Wechsel an der Spitze der Unternehmer Baden-Württemberg (UBW): Der mittelständische Unternehmer Thomas Bürkle, bislang UBW-Vizepräsident, wurde bei der Mitgliederversammlung in Stuttgart einstimmig zum neuen Präsidenten des Dachverbands der gesamten baden-württembergischen Wirtschaft gewählt. Er folgt auf Dr. Rainer Dulger, der nach zwei erfolgreichen Amtszeiten nicht erneut kandidierte, sondern sich auf die ehrenamtliche Arbeit als Präsident der Bundesvereinigung deutscher Arbeitgeberverbände (BDA) in Berlin fokussiert. In Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste wurde Dulger zum Ehrenpräsidenten der UBW ernannt.

„Wir wünschen dem neuen Präsidenten Thomas Bürkle viel Erfolg und danken seinem Vorgänger für sein herausragendes Engagement“, sagte UBW-Hauptgeschäftsführer Oliver Barta. Dulger war einer der maßgeblichen Architekten der Fusion der Arbeitgeber Baden-Württemberg und des Landesverbands der Ba-



den-württembergischen Industrie zum heutigen Spitzenverband UBW.

## Würdigung durch die Landespolitik

Die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut schloss sich der Würdigung an: „Rainer Dulger hat pointiert und meinungsstark die Interessen der baden-württembergischen Wirtschaft vertreten und war zugleich für die Landespolitik immer ein konstruktiver, lösungsorientierter Gesprächspartner.“ Seinem Nach-

folger wünschte die Ministerin eine glückliche Hand in herausfordernden Zeiten. „Das einstimmige Wahlergebnis ist ein eindrucksvoller Vertrauensbeweis für Thomas Bürkle“, so Hoffmeister-Kraut.

In seiner Abschiedsrede sagte Dulger: „Die verbandlichen Geburtswehen sind ausgestanden. Die UBW haben ihren festen Platz im öffentlichen und politischen Diskurs gefunden. Jetzt sehe ich den Zeitpunkt gekommen, den Staffelstab weiterzureichen.“ Mit Blick auf seinen Nachfolger unterstrich er: „Mit Thomas Bürkle übernimmt ein Vollblut-Unternehmer die Verbandsführung.“

## Herausforderungen für die Zukunft

Der neu gewählte Präsident betonte die große Verantwortung des Amtes: „Ich trete in die großen Fußspuren aus der tiefen Überzeugung heraus, dass die baden-württembergische Wirtschaft starke Verbände und eine starke Stimme



braucht.“ Bürkle kritisierte die Reformunwilligkeit der Politik sowie die viel zu niedrigen Investitionen in die öffentliche Infrastruktur: „Dies rächt sich nun in einer Zeit globaler Umwälzungen. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Standorts ist in Frage gestellt.“

Beim anschließenden Unternehmertag diskutierten hochkarätige Gäste zentrale Zukunftsfragen, darunter Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut, der frühere EU-Kommissar Günther H. Oettinger sowie die Spitzenkandidaten für die Landtagswahlen Manuel Hagel (CDU) und Cem Özdemir (Grüne).

## 5 Fragen an...

### Dr. Jörg von Steinaecker

DR. In dieser Interview-Reihe stellen wir jeweils fünf Fragen zu aktuellen Themen des Kfz-Gewerbes. Heute: Digitalisierungsexperte Dr. Jörg von Steinaecker.

Dr. Jörg von Steinaecker arbeitete mehrere Jahre in leitender Funktion im Automobilhandel und ist seit 2010 als Berater, Gründer verschiedener Internetplattformen, Referent und Autor tätig – mit Fokus auf digitale Transformation und technologische Innovationen im Kfz-Gewerbe. Als Gründer von Steinaecker Consulting begleitet er Autohäuser und Werkstätten bei der Digitalisie-

rung und moderiert den „Digitalen Donnerstag“, unseren monatlichen Webcast mit praxisnahen Tipps zur digitalen Weiterentwicklung im Kfz-Bereich.

#### Wir wollen von ihm wissen:

**Herr Dr. von Steinaecker, Ihre neue Studie „Gemeinsam intelligenter“, die Sie mit dem IfA und dem ZDK erstellt haben, ist in aller Munde. Lassen Sie es uns für unsere Betriebe auf den Punkt bringen: In welchen Bereichen stiftet Künstliche Intelligenz heute schon den größten, praktisch verwertbaren Nutzen, um die drängendsten Probleme wie Personalmangel und Kostendruck zu lindern?**

Wenn es um Effizienz und Automatisierung geht, sehen wir aktuell bei der Veredelung von Kfz-Bildern mit entsprechenden Apps (beispielsweise freistellen der Fahrzeuge, einblenden von virtuellen Hintergründen etc.) sowie bei Chat- und Voice-Bots (insbesondere Terminvereinbarung, Klärung einfacher Fragestellungen etc.) die größte Verbreitung und Nutzenpotenziale für Kfz-Betriebe.

**Viele Unternehmer fragen sich: „Wo fange ich an?“. Ihre Studie schlägt ein pragmatisches 4-Schritte-Modell zur Integration vor. Können Sie diesen Fahrplan für unsere Leser kurz und verständlich skizzieren?**

Das 4-Schritte-Modell stellt den tatsächlichen Bedarf des Autohauses an den Anfang, indem es zuerst die Frage des „Wozu?“ beantwortet. Technologie im Allgemeinen und KI im Besonderen ist kein Selbstzweck und die Frage: „Was will ich genau verbessern?“, ist die einzige und erste richtige Frage, um zielorientiert passende Lösungen zu erhalten. Daher wird im ersten Schritt des 4-Schritte-Modells der Autohausbereich identifiziert, in dem ich etwas



Bild: Dr. Jörg von Steinaecker

verbessern möchte. Das kann das Marketing oder die Kundenkommunikation sein oder die beiden eher internen Prozesse Fahrzeugverkauf oder Service. Innerhalb des so identifizierten Bereiches wird der Anwendungsfall mit dem größten Optimierungspotenzial im 2. Schritt festgestellt. Im Marketing kann das die Erstellung von Werbematerialien (Fotos, Texte etc.) oder die Kundenansprache sein. Im 3. Schritt wird dann die passende Anwendung gefunden. Hier hilft die Studie, indem sie über 60 KI-Anwendungen den entsprechenden Bereichen und Anwendungsfällen zuordnet. Im 4. und letzten Schritte geht es dann um die Integration der Lösung in den Betrieb, wobei auch KI-spezifische Themen wie

Schulungen und Datenschutzthemen berücksichtigt werden sollten.

**Eine Sorge lautet: „Hey Computer, mach mal meine Arbeit – und ich bin überflüssig.“ Die Studie betont hingegen, KI sei ein „Copilot“. Was bedeutet das für die Serviceassistenten oder den Verkaufsberater? Welche Aufgaben übernimmt die KI, damit der Mensch mehr Zeit für das Wesentliche hat: die persönliche Kundenbeziehung?**

Aktuell sind sinnvolle KI- und Automatisierungsaufgaben diejenigen Dinge, für die ein Mensch eigentlich überqualifiziert ist. Ich denke hier an „hirnlose“ Klick-, Sortier- oder Abschreibeaufgaben, von denen es in jedem Betrieb immer noch zu viele gibt. Diese sollten von Software übernommen werden, damit der Mensch endlich wieder mehr Zeit hat, sich um Kunden zu kümmern (im wahrsten Sinne des Wortes), strategisch zu denken und zu planen. Wir befinden uns allerdings gerade am Übergang von Assistenzsystemen (wo die KI Vorschläge macht, die ein Mensch final absegnet oder noch ändert) zu Agentensystemen, die die Ergebnisse selbständig an Kunden kommunizieren und abspeichern. Hier dürfen wir also mit einem deutlichen Wachstum der KI-Fähigkeiten rechnen.

**Die Leistungsfähigkeit von KI hängt von Daten ab. Muss ein Betrieb erst seine komplette Datenlandschaft perfekt organisiert**

**haben, bevor er starten kann, oder gibt es intelligente Wege, auch mit bestehenden, vielleicht unvollständigen Daten erste Erfolge zu erzielen?**

Eine Datenbereinigung und -integration ist zwar immer sinnvoll und macht den KI-Einsatz einfacher, die aktuellen Anwendungsfälle werden aber größtenteils nicht dadurch verhindert. Nur wer ganz vorne dabei sein will, und z. B. KIs selber entwickelt, hat hier eine größere Baustelle.

**Zum Abschluss ein Blick nach vorn: Wenn wir uns in fünf Jahren wieder sprechen – welche KI-Anwendung, die heute vielleicht noch in den Kinderschuhen steckt, wird dann zum absoluten Standard in jedem erfolgreichen baden-württembergischen Kfz-Betrieb gehören?**

Ich glaube nicht, dass es die eine Killeranwendung geben wird, die alle glauben, haben zu müssen, oder die sogar zum Gamechanger werden wird. Dazu ist unser Gewerbe zu vielfältig. Ich glaube eher, dass in fünf Jahren so viele Anbieter KI in ihre Tools eingebaut haben werden, so dass der Einzug von KI in der Breite und vielfach integriert in die ohnehin schon in den Betrieben existierenden Systeme ganz natürlich stattfindet. Hinzu kommen natürlich neue Anwendungsfälle, die sich aus dem Fähigkeitszuwachs der KI-Modelle ergeben. Für diese sehe ich in der Automatisierung und weiteren Personalisierung der Kundenschnittstelle sowie der Verbesserung der internen Effizienz die größten Wachstumsfelder.

## NÜRNBERGER/ GARANTA

Alles unter Dach  
und Fach mit dem  
**GARANTA Spezial-Schutz**  
für Ihren Kfz-Betrieb

CB. Als berufsständischer Versicherer und Partner des Kfz-Gewerbes kennt die NÜRNBERGER die Gefahren eines Autohauses und Kfz-Betriebs. Daher sichert sie seit vielen Jahren ihre Kunden mit der Multi-Risk-Police ab. Der GARANTA Spezial-Schutz ist eine besonders preisgünstige und überzeugende branchenspezifische Versicherungslösung.

### Wir bringen alles unter einen Hut

„Wir haben für Sie und die typischen Risiken eines Autohauses den passenden Schutzschirm. Dieser ist dank eines standardisierten Deckungsumfangs genau auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten“, so Andreas Konietzny und Volker Schulemann.

### Profitieren Sie von einem einfachen Handling

„Wir möchten, dass Sie es leicht haben und bieten Ihnen deshalb eine unkomplizierte Vertragsausgestaltung entsprechend Ihrer Betriebsgröße.“

Die Vorteile im Überblick:

- Nur 1 Vertrag, 1 Rechnung, 1 Umsatzmeldung
- Hervorragend geeignet für kleine und mittelständische Betriebe mit Umsätzen ab rund 500.000 Euro
- Beitragshöhe richtet sich nach Umsatz und ist damit einfach und exakt planbar
- Für jede Umsatzklasse individuell mit entsprechenden Mindestbeiträgen kalkuliert
- Mit darauf abgestimmten Versicherungssummen bzw. Entschädigungsgrenzen
- 10 Beitragsklassen tragen dem individuellen Schadenverlauf Rechnung
- 6 Selbstbeteiligungen zur Optimierung des Beitrags stehen zur Wahl
- Geringer Verwaltungsaufwand bei Betriebs- und Vorführfahrzeugen



**Versicherungsprofis für das Kfz-Gewerbe:**  
Andreas Konietzny und Volker Schulemann.

Interessenten wenden sich an:  
**Andreas Konietzny,**  
**Volker Schulemann**  
Generalagenturen für das Kfz-Gewerbe  
im Agenturverbund  
Telefon 07 11-23 08 50-60  
E-Mail:  
andreas.konietzny@nuernberger-  
automobil.de  
E-Mail:  
volker.schulemann@nuernberger-  
automobil.de

## Licht-Sicht-Test 2025: Mehr als nur ein Beleuchtungscheck!

Aus dem Lichttest wird ein Rundumblick

DR. Deutschlands größte Verkehrssicherheitsaktion bekommt ein Facelift: Aus dem bewährten Lichttest wird dieses Jahr der neue Licht-Sicht-Test – mit frischem Konzept, erweitertem Leistungsumfang und neuem Design.



Bilder: ZDK

Neben dem kostenlosen Lichtcheck rückt ab Herbst das gesamte Fahrzeug in den Fokus: Sind die Reifen in Ordnung? Ist das Auto verkehrssicher? Wann war

die letzte Inspektion? Auf Wunsch führt die Kfz-Werkstatt einen umfassenden Sichttest durch. Ein echter Mehrwert für Kunden und Betriebe, gerade in der dunklen Jahreszeit.

Mit der erweiterten Plakette setzen die Partner ZDK und Deutsche Verkehrswacht (DVW) ein sichtbares Zeichen für freiwillige Sicherheitschecks – ein Synonym für sichtbares Engagement des Kfz-Gewerbes! Und es wird noch besser: Beim traditionellen Gewinnspiel, unterstützt durch den Medienpartner Auto Bild, gibt es auch dieses Jahr wieder ein echtes Highlight zu gewinnen: ein topaktuelles Leasing-Fahrzeug! Und dazu werden mit Unter-



stützung von OSRAM erstmals 20 LED-Umrüstkits verlost – als zusätzlicher Anreiz für Werkstätten und Kundenschaft.

Fazit: Mit moderner Bildsprache, neuen Werbemitteln und der Schirmherrschaft des

neuen Bundesverkehrsministers Patrick Schnieder (CDU) ist der Licht-Sicht-Test bereit für den Neustart. Geplant ist der Druck von rund drei Millionen Plaketten. Wir laden alle Innungen und Betriebe herzlich ein, sich aktiv an der neuen Licht-Sicht-Test-Kampagne zu beteiligen. Bestellen Sie Werbemittel im [kfz-meister-shop.de](http://kfz-meister-shop.de) und bringen Sie die Kampagne für mehr Sicherheit, Sichtbarkeit und Service in die Werkstätten!

## Wirtschaftsministerium fördert Beratung

Angebote unseres Betriebsberatungsdienstes nutzen!

BS. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus fördert auch in diesem Jahr Beratungen für mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Dienstleistung, Industrie und Handel. Mit einer Gesamtfördersumme in Höhe von 1,1 Millionen Euro können seit Beginn des Jahres insgesamt 13.733 Beratungstage für kleine und mittlere Unternehmen geleistet werden. „Mit den Angeboten durch externe Beraterinnen und Berater bietet das Wirtschaftsministerium den Unternehmen die Möglichkeit, ihre Geschäftsmodelle

und -prozesse zu analysieren und zu optimieren. Die Unternehmen werden bei ihren individuellen Herausforderungen direkt unterstützt. Mit unserer bewährten Unternehmensberatung Mittelstand leisten wir damit auch in 2025 einen wichtigen Beitrag, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe angesichts eines herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds zu stärken“, sagte Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus. Die geförderten Beratungen werden von den baden-württembergischen Hand-

werkskammern, Landesinnungsverbänden des Handwerks sowie sonstigen Wirtschaftsverbänden durchgeführt. Grundlage des Förderprogramms ist das Gesetz zur Mittelstandsförderung. Es richtet sich an Betriebe mit weniger als 250 Beschäftigten und bietet den Unternehmen die Möglichkeit einer geförderter Kurzberatung. Gegenstand der Beratungen sind insbesondere wirtschaftliche, technische und organisatorische Themen der Unternehmensführung einschließlich der Anpassungen an neue Wettbewerbsbedingungen.

**Unser Verband wird unter anderem mit 14.000 Euro und 40 Beratungstagen gefördert. Wir empfehlen interessierten Kfz-Betrieben, dieses außergewöhnliche Angebot zu nutzen und sich frühzeitig an unseren Betriebsberatungsdienst unter [www.rhotert.net](http://www.rhotert.net) zu wenden.**



## Aus unseren Innungen



### Nürtingen-Kirchheim u. T.

Austausch mit dem Landesverband

CB. Nicht nur die Situation beim akkreditierten AÜK-System bei der technischen Fahrzeugüberwachung, sondern auch viele weitere aktuelle Themen wie die wirtschaftliche Situation des Kfz-Gewerbes, Zukunftserwartungen in der Transformation und landespolitische Rahmenbedingungen standen im Zentrum eines Austauschs zwischen dem Innungsvorstand und Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß vom Landesverband. Die Frage, die immer über allem steht: Wie kann der bestmögliche Nutzen für die Innungsmitglieder erreicht und an diese kommuniziert werden? Das Thema Mitgliederwerbung ist daher für die Zukunft besonders wichtig. Der Innungsvorstand regte an, dieses Thema auf Verbandsebene nochmals besonders anzugehen.

Beuß erläuterte, dass das AÜK-System inzwischen ordentlich läuft, auch wenn auch aus Sicht der Landesverbände und Innungen an einigen Stellen noch zu viel Bürokratie im System enthalten ist. Landespolitisch stand zuletzt vor allem das

Landesmobilitätsgesetz im Fokus, das den Kreisen und Städten die Möglichkeit gibt, eine Drittnutzerfinanzierung des ÖPNV in Form eines Mobilitätspasses einzuführen. Beuß machte allerdings auch deutlich, dass viele weitgehendere Maßnahmen gegen den motorisierten Individualverkehr verhindert werden konnte. Die wirtschaftliche Situation des Gewerbes ist ambivalent: Während die Werkstätten im Schnitt sehr gut ausgelastet sind, schwächelt der Handel mit Neu- und Gebrauchtfahrzeugen. Auch wenn sich die Zulassungszahlen etwas erholen sollten, bleibt der Absatz bei Neuwagen immer noch rund 20 Prozent unter dem Vor-Corona-Niveau. Trotz aller Herausforderungen der Transformation und erheblicher Konzentrationsprozesse wurde deutlich, dass das Kfz-Gewerbe für den Wandel gut gerüstet ist – die Betriebe sind flexibel, der



**Aktive Innungsarbeit: Nach getaner Arbeit versammelte sich der Innungsvorstand zum Gruppenbild. Ganz rechts Obermeister Karl Böfler, daneben das Landesverbandsvorstandsmitglied Bettina Schmauder und die weiteren ehrenamtlich tätigen Unternehmer.**

Fahrzeugbestand bleibt hoch. Es gibt daher viele Gründe, die Herausforderungen optimistisch anzugehen!

Bild: Kfz-Innung Nürtingen-Kirchheim u.T.